

Umstellbare Kehrmachine mit Spreng-Apparat

Autor(en): **Ulbrich, C.A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **20 (1904)**

Heft 42

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-579689>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Die Erstellung von Teer- und Ammonialwassergruben für das Gaswerk der Stadt Zürich in Schlieren an Proté, Westermann & Co. in Zürich.

Lücherföhle-Neubau Basel. Die Gipserarbeiten an den Gipsermeister-Verband Basel. Bauleitung: Hochbauinspektor Hünerwadel.

Umbau der Scheibenstände und Neubau des Schützenstandes im Birch Schaffhausen. Die Abbruch-, Erd- und Maurerarbeiten an S. Bolli, Bauunternehmer; Zimmerarbeiten an J. Günter, Baumeister, C. Spahn, Zimmermeister, und C. Bühler, Zimmermeister, alle in Schaffhausen.

Neubau der Thurgauischen Kantonalbau in Weinfelden. Die Schreinerarbeiten an Kunzmann & Co., St. Gallen, Theophil Hünen, Zürich, und Huber-Schaab, Weinfelden. Bauleitung: Alb. Brenner, Architekt, Frauenfeld.

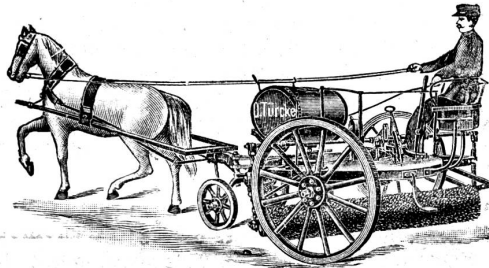
Neubau des Hrn. Leutnant Jac. Zttenjohn in St. Margrethen (St. Gallen). Lieferung von zirka 60 m² Inlaid-Linoleum samt Gipsunterlage an W. Bollag in Rheineck.

Waldwegbau Buns (Baselland). Planie (Erdbett) für einen neuen Waldweg am „Farnsberg“ mit einer Länge von 760 Meter an L. Gasser in Zeiningen (Murgau).

Kirche in Bellinzona. Liefern und Legen der Bodenplatten (320 m²) an die Mosaikplattenfabrik von Dr. P. Pfyffer, Luzern.

Umsstellbare**Kehrmaschine mit Spreng-Apparat.**

(Eingefandt.)



Vorstehende Abbildung zeigt uns Otto Türckes Straßenkehrmaschine neuester und solidester Konstruktion, welche dem Zwecke dient, Straßen, Höfe usw. schnell und billigt zu reinigen.

Wohl bestehen verschiedene Ausführungen solcher Maschinen, welche aber meist an dem Uebelstande leiden, daß auf jeder Seite ein fortlaufender Kehrichtstreifen liegen bleibt, während bei Anwendung dieser Türckes'schen Kehrichtmaschine ohne Zeitverlust oder Fahrunterbrechung nur ein Streifen entsteht und beseitigt zu werden braucht; hierdurch aber bleibt nicht nur die andere Seite der Straße dem Verkehr vollständig offen, sondern es wird ein großer Teil der Handarbeit erspart, wie auch ein Leerfahren überhaupt nicht stattfindet.

Diese Kehrmaschinen zeichnen sich aus durch eine leichte, einfache Bauart bei möglichst viel Anwendung von Schmiedeeisen anstatt Gußeisen. Durch sehr leichten Gang bei höchster Arbeitsleistung hat das Pferd gar keine Last zu tragen und kann demnach bequem per Sekunde 1,2 m Weg zurücklegen, und da die umstellbare Maschine zirka 1,9 bis 2 m breit setzt, pro Stunde 8000 m² sauber kehrt, liegt es klar, welche enorme Ersparnisse erzielt werden. Die Konstruktion der Maschine gestattet es, sogar nur 3 m breite Straßen befahren zu können.

Der Rahmen besteht aus einem einzigen L-Eisen, alle vier Räder haben eiserne Naben und, trotzdem das Gestell verhältnismäßig leicht, ist es doch sehr widerstandsfähig. Infolge der sehr starken Federung sind Nachteile heftiger Stöße ausgeschlossen und läßt sich die Maschine sehr leicht fahren, durch- und umlenken.

Die Abnutzung der Pflasterbürste ist ganz bedeutend

geringer als bei anderen und früheren Geräten, sowohl infolge der vier starken Federn als auch des in der Walzenmitte befindlichen, vor Staub und Schmutz geschützten Antriebes, welcher den gewöhnlichen Kettenantrieb nicht nur weit übertrifft, sondern auch eine Nachbestellung der Rehrbürste ohne jeden Verzug und Nachteil gestattet.

Mit der Kehrmaschine ist ein kleiner Sprengapparat verbunden, wodurch bei Inbetriebsetzung sowohl eine jede Staubaufwirbelung vermieden wird, als auch das seither übliche Begießen der zu kehrenden Flächen ausfällt. Die hierdurch verminderten Espesen der Straßenreinigung aber decken schon in einem Jahr die Anschaffungskosten des äußerst solid ausgeführten, auf die Dauer berechneten kompletten Gerätes.

Gemeindekorporationen u. s. w. belieben sich an C. A. Ulbrich, Zürich II, Gotthardstraße 50, zu wenden.

Verschiedenes.

Die mechanische Bohrung im Simplontunnel hat in der letzten Zeit wieder gute Erfolge gezeitigt, was in erster Linie der Trockenheit des Gesteins zuzuschreiben ist. Es ist eine von Quarzadern durchzogene Kalkschicht, welche eine außerordentliche Festigkeit besitzt und keinerlei künstliche Stützung erfordert. Die Bohrungen finden viermal täglich statt und durchschnittlich werden jeden Tag 4 m dem Berge abgerungen. Es fehlen nunmehr noch 184 m bis zur Erreichung des vor Norden kommenden Stollens. Wenn nicht neue Schwierigkeiten durch Anbohrung von Quellen erwachen, darf man gegen Mitte Februar das Zusammentreffen erwarten. 10,382 m ist man vom Norden bereits vorge drungen und 9387 m müssen vom Süden her gebohrt werden. Die italienischen Zufahrtslinien nach Domodossola sind fast fertiggestellt und die Strecken Santhia-Borgomanero und Borgomanero-Arona werden in wenigen Tagen dem Verkehr übergeben werden, während die Strecke Arona-Domodossola noch der Vollendung eines Tunnels bedarf.

Die Arbeiten im Ridentunnel sind nach dem neuesten Bulletin bis auf 2695 m vorgeschritten, was 31,3% der gesamten Tunnelänge ausmacht. Der Monatsfortschritt macht 111 m aus, wovon 103 m auf die Wattwiler und nur 7 m auf die Kaltbrunner Seite entfallen. Die Arbeiten im Sohlstollen der Südseite sind seit dem 3. Dezember vollständig eingestellt, mit Rücksicht auf die in Angriff genommene Firstaussweitung, die infolge Ausströmens von Grubengas notwendig geworden ist.

Letzter Tage habe beim Ridentunnel die Kälte den Diesel-Motor, sowie die Luftpumpe durch Gefrieren des Wassers gesprengt. Der Schaden soll sich auf ungefähr 10,000 Fr. belaufen.

Vom Ridentunnel. Der Schaden, den die Kälte am Diesel-Motor und an der Luftpumpe anrichtete, hat sich beim nähern Untersuch glücklicherweise als verhältnismäßig geringfügig herausgestellt, indem der Hauptzylinder nicht, wie anfänglich angenommen wurde, Schaden gelitten hat. Es zeigt sich, daß aus den Steinen auch hier Brot gemacht werden kann, d. h. daß Grundbesitzer, die in ihrem Boden harte Sandsteine haben, diese nun mit Gewinn verkaufen können. Die Unternehmung kann sich aus ihrem eigenen Steinbruch nicht genügend mit solchen versehen und sieht sich gezwungen, mit Affordanten, meist Italienern, Steinlieferungs-Verträge abzuschließen. So bezieht sie zur Stunde von sieben solchen Steine. Wo irgend felsiger Grund vorhanden zu sein scheint, erwirbt sich so ein „Affordant“ vom